

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Abonnements-Preis:
pro Quartal 75 J. bei allen Reichspostämtern
und der Expedition dieses Blattes.



Expedition:
Markt, Tughaube Nr. 9 (A. S. G. B. R. I. S. H.).

Insertions-Preis:
für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile oder
deren Raum 10 J.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisches Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

Nr. 193.

Hirschberg, Sonntag den 20. August.

1882.

Gedanken über den Selbstmord.

Wenn alle Ideale als Hirngespinnste verlächt werden, aller religiöser Glaube als tendenziöse Erfindung verworfen und verspottet wird, so liegt die Empörung Derer, die gerne besitzen wollen, gegen die Besizenden und, wenn sie nicht zum Ziele gelangen, Verzweiflung, Selbstmord wahrlich nahe genug. Aus den zuverlässigsten statistischen Erhebungen geht hervor, daß Trunksucht, vorzüglich Branntweinvöllerei, mit jenen beiden traurigen Erscheinungen Hand in Hand geht, und nur Völker auf sehr niedriger Bildungsstufe davon weniger berührt werden. In Deutschland sind ungefähr die Hälfte der Selbstmörder Säuler. Zerüttete bürgerliche Verhältnisse wirken dabei unstreitbar stark mit; irrig wäre jedoch die Annahme, daß diese in den meisten Fällen den Ausschlag gäben. Durchweg zeigt sich im Gegentheil, daß nicht sowohl die wirtschaftliche Lage selbst, als vielmehr die Unzufriedenheit mit derselben treibend, ja entscheidend wirkt. Der Selbstmord ist besonders häufig in Großstädten, wo Reiche und Arme einander nahe gerückt sind und letztere zur Vergleichung gereizt werden, während derselbe in Gegenden, wo die Armuth noch weit größer aber allgemein, fast unbekannt ist. In dieser sehr bekannten Thatsache liegt ein unerlöschlicher Schatz von Lebensweisheit — leider tief — vergraben. Er genügt, alle Armen und Glenden zu beglücken, von Hunderten hält es aber kaum einer der Mühe werth, seinen Antheil zu heben. — Wo der Glaube an ein besseres, die Mißstände des Erdenlebens ausgleichendes Jenseits vorhanden ist, fehlt es auch nicht an sittlicher Kraft zur Erdulung von Drangsalen und der Gedanke an eine Lebensflucht kann nicht Wurzel fassen. „Hieraus läßt sich ermesen, welche Verheerungen die Socialdemokratie — deren Lehre den Armeren Unzufriedenheit und höchste Werthschätzung der materiellen Güter einflößt — im Volksgemüth angerichtet und wie sehr sie der Selbstmordneigung Vorschub geleistet haben muß.“ Hier darf in der That von „politischer Brunnenvergiftung“ die Rede sein. G. C.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. August. Se. Majestät der Kaiser und Königin empfing gestern auf Schloß Babelsberg den Generalarzt Dr. von Langenbeck, dem bekanntlich der Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädicat Excellenz verliehen worden ist, und nahm persönliche Meldungen entgegen. — Im Laufe des heutigen Vormittags ließ Se. Majestät sich Vorträge um 5 Uhr finden zu Ehren des heutigen Geburtstages des Kaisers Franz Josef bei den kaiserlichen Majestäten auf Schloß Babelsberg ein größeres Diner von einigen 30 Gedecken statt.

In der lutherischen Conferenz sagte ein Redner sehr treffend: Die Ursachen der Auswanderung lägen nicht so sehr diesseits als jenseits des Oceans. Die Leute seien weniger europamüde als amerikahungrig. Sehr viele suchten die neue Welt immer noch in der thörichten Hoffnung auf, dort schnell und mit leichter Mühe zu erwerben und zu gewinnen. Solche würden meistens bitter enttäuscht und gingen schließlich an leiblichem und sittlichem Elend zu Grunde. Wir müssen also vor leichtsinnigem Auswandern warnen.

Die in Schwerin tagende lutherische Conferenz hat die Resolution gefaßt, daß darauf hingewirkt werde,

daß nur gläubige Professoren der Theologie an den Universitäten lehren dürfen. Es scheint dem gesunden Menschenverstand allerdings entsprechend, daß nur solche Männer unsern zukünftigen Predigern das Wort Gottes auslegen dürfen, welche selbst an dasselbe glauben.

In Goslar a. S. wird im September d. J. eine Provinzial-Handwerker-Versammlung tagen, um eine Resolution auf gesetzliche Wiedereinführung obligatorischer Innungen zu beschließen. Uebrigens Bestrebungen begegnen wir auch in dem Bericht der freihändlerischen Handelskammer zu Arnberg i. B. wo auf die allgemeine Klage aufmerksam gemacht wird, daß ein großer Theil unserer Handwerksmeister eine für ihr Fach zu geringe Befähigung und Ausbildung besitzt, und das Publikum daher schlecht und deshalb theuer bedient. „Diesem Uebelstand zu begegnen“, heißt es in dem gedachten Handelskammerbericht, „ist die Wiedereinführung von Gesellen- und Meisterprüfungen gewiß ein wirksames und willkommenes Mittel.“

Der Quartalsbericht des Vereins der Eisen gießereien und Maschinenfabriken zu Essen sagt: Unverkennbar herrscht auf dem Gebiete der Eisen- wie der Stahlindustrie eine große Thätigkeit, und es werden quantitativ Massen hergestellt und gefördert, welche die besten Erwartungen von der fortschreitenden Entwicklung unserer Production weit hinter sich lassen. Die Berichte von allen Werken, die für den inneren Industriebezirk arbeiten, constatiren volle und reichliche Beschäftigung.

Essen. Eine neue Schandthat setzt unsere Bevölkerung in Aufregung. Gestern Abend wurde nämlich ein Dienstmädchen, welches in Kettwig in Condition steht, auf dem Wege, der von Rüdenscheid nach dort führt, von einem Strolche überfallen. Der Kerl, welchen das Mädchen für einen Handwerksburschen gehalten hat, bedrohte dieses mit Halsabschneiden, falls es sich nicht ruhig verhalte, und verschwand nachher in dem nahen Walde.

Frankreich.

Der „Reichsbote“ schreibt: Eine bonapartistische Kundgebung am 15., welche zu anderen Zeiten von der republikanischen Presse mit Spott und Hohn aufgenommen werden würde, ist jetzt für die bedeutendsten Blätter ein Gegenstand erster Erwägung. Sie gestatten ein, daß die Versammlung weit stärker besucht war, als je eine der früheren, und daß sich der Bonapartisten eine gewisse Hoffnungsfreudigkeit bemächtigt hat, daß sie wieder anfangen, an ihre Sache zu glauben, auf Grund der Fehler, welche die Republik in letzter Zeit begangen hat. Noch ganz andere Bedeutung würde die Partei haben, besäße sie in dem Prinzen Louis Napoleon noch das einheitliche Haupt, und wäre es diesem gelungen, im Zukunfts krieg militärischen Glanz zu erwerben. Jetzt spalten sie sich in Anhänger Zeromes und Victors, und beide Prätendenten sind außerdem keine Persönlichkeiten, welche Franzosen hinreißen könnten.

Italien.

Dieselbst herrschen sonderbare Zustände. Müßte doch kürzlich von Rom aus eine Compagnie Jäger nach Caprera abgeschickt werden, weil der Regierung zu Ohren gekommen, daß ein Handstreicher gegen die Leiche Garibaldi's daschichtig war. Mehrere hundert garibaldinische Veteranen von Livorno, Florenz und Pisa sollten bereits einen Dampfer gemietet und nach Caprera abzufahren beabsichtigt haben, um auf eigene Faust den letzten Willen des Generals zu erfüllen und seinen Körper zu verbrennen. Die Behörden von Madalena sind von dem Vorhaben in Kenntniß gesetzt worden, und der Marineminister hat den Kriegsdampfer

„Murano“ zur Verhinderung desselben nach Caprera beordert. (R. J.)

England.

Der Prinz und die Prinzessin von Wales mit Familie haben die Reise über Blythingen nach Wiesbaden angetreten.

Russland.

Das officielle Blatt ist böse auf England und sagt: wir setzen voraus, daß die Conferenz sich nicht trennen wird, ohne zu erklären, daß sie ausschließlich und allein kompetent sei, die künftige Regierung festzustellen, welche in Egypten eingeführt werden soll, und die ehemalige Verfassung wiederherstellen zu lassen.

Egypten.

Der neue Minister des Aethiops, Riaz Pascha, hat sich dahin geäußert, er billige die Englische Politik. Egypten würde sich ein auswärtiges Protectorat nie gefallen lassen, Arabi Pascha sei ein Abenteurer, den nach seiner Niederlage die verdiente Strafe treffen werde. Sonst nichts Neues.

Provinzielles.

Breslau. Herr Professor Döpler hat es übernommen, die Arrangements des Festzuges zu treffen, welchen der zur schlesischen Landschaft verbundene Grundbesitz Schlesiens zu Ehren der Anwesenheit des Kaisers in Breslau veranstalten wird. Die Details des Festzuges, an welchem ein großer Theil der schlesischen Aristokratie sich betheiligen wird, werden noch in strenges Geheimniß gehüllt. Professor Döpler weiß schon seit einigen Wochen hier.

Liegnitz, 18. August. Gestern wurde hier ein 24 Jahre alter Landstreicher aufgegriffen, welcher bei seiner Vernehmung im Polizei-Bureau den Wunsch äußerte, in's Correctionshaus zu kommen. Bereits einige Stunden nachher wurde durch seine Verurtheilung zu 6 Wochen Haft und demnächstiger Ueberweisung in ein Correctionshaus dieser Wunsch prompt erfüllt. (Hierauf scheint dasselbe für ihn kein so unangenehmer Aufenthaltsort zu sein.)

Schweidnitz. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag hat hier ein Mann seine Frau todtgeprügelt. — r. Freiburg, 18. August. Ein sehr geachtetes Ehepaar, der Gerbermeister F. W. Jäschke und seine Ehefrau Johanna geb. Bahl hier selbst begingen am 8. d. M. die Feier ihrer goldenen Hochzeit. Dem Paare gingen von vielen Freunden Gratulationen zu. Herr Jäschke, noch ein alter Freiheitskämpfer, zählt 88, seine Ehefrau 71 Jahre. Die Alten waren an ihrem Jubeltage von Kindern, Enkeln und Urenkeln umringt. — Unsere Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung beschloffen, das Sedanfest auch dies Jahr in der üblichen Weise wieder zu feiern.

Salzbrunn. Unsere amtliche Kurliste zählt heute 2874 Personen, dazu gemeldeter Touristen-Verkehr 1378 Personen. Gesamtfrequenz 4252 Personen.

Goldberg. In diesen Tagen begingen die Particulier früher Fleischermeister Häbner'schen Eheleute den Tag ihrer silbernen Hochzeit. — Gestern feierte der Buchbinder Thamm hier selbst sein fünfzigjähriges Bürger-Jubiläum und wurde dabei durch viele persönliche und schriftliche Glückwünsche erfreut. Von der Commune erhielt der Jubilar ein Geschenk von 15 Mark und außerdem eine Anzahl Privatgeschenke. — Die Schwabe-Priesemuth'sche Stiftung unternahm heute ihren alljährlichen Spaziergang, diesmal auf die Willenberg. An demselben betheiligte sich auch das Lehrer-Collegium, sowie die Stadtschüler. — Von dem im Bad Rehme befindlichen Director der Anstalt, Dr. Zimmer, gelangen günstige Nachrichten über sein

Befinden hierher. — Der seitherige erste Hilfslehrer dieser Anstalt, Fülke, hat nun seine Berufung als Seminarlehrer nach Bunzlau erhalten und derselben alsbald Folge geben müssen.

Locales.

Hirschberg, den 19. August.

** [Stadtverordneten-Sitzung.] Die heutige Sitzung wurde mit der feierlichen Einführung des Stadtraths Schlarbaum durch den Kammerer und Stadtrath Göbel in sein Amt eingeleitet. Stadtrath Göbel erwähnte in seiner Ansprache das bisherige segensreiche Wirken des bereits zum 2. Male wiedergewählten Herrn und verspricht denselben durch Handschlag. Hierauf begrüßte Namens der Stadtverordneten der Vorliegende, Dr. Lindner, den Eingeführten, welcher mit herzlichsten Worten für seine Wiederwahl dankte und das Versprechen abgab, auch fernerhin nach besten Kräften für das Wohl der Stadt zu sorgen. — Punkt 2 der Tagesordnung betraf 7 Gesuche um Freischule und einen Antrag auf Aufhebung von Freischule. Sämmtliche Vorlagen wurden antragsgemäß erledigt. — Der Mehrbetrag von 363 Mk. 75 Pf. Kreis-Communalsteuern, welchen die Stadt für dieses Jahr zu zahlen hat, wurde bewilligt; während der folgende Antrag des Magistrats — Bewilligung von 205 Mk. zur Aufstellung einer Schutzwand gegen Zugluft im Haus für die Mädchen-Mittelschule — abgelehnt wurde. — Das übliche Ehrengeld von 30 Mk. an den Bürgerjubililar, Tischlermeister Thie in, fand die genügende Zustimmung. — Behufs Regulirung der Inspectorstraße hatte der Magistrat die Anträge gestellt: 1) das Grundstück Nr. 1122 an der Wilhelmstraße, 725 qm groß, an den Particular Kallinich zum Preise von 2,50 Mk. pro qm zu verkaufen; 2) aus dem Grundstück Nr. 270 357 qm zum Preise von 2,50 Mk. pro qm zur Verbreiterung der Inspectorstraße an der Meierei zu erwerben; 3) zur Abschachtung dieses Landes, Regulirung der Inspectorstraße, Anlegung eines Feldweges zum Grundstück Nr. 149 und Regulirung des Wasserlaufes die Verwendung von 150 Mk., sowie eines Beitrages des Particular Kallinich von 20 Mk. zu bewilligen. Sämmtlichen Anträgen wurde beigegeben. — Nunmehr kam eine Angelegenheit zur Beratung, welche schon seit längerer Zeit die städtischen Behörden beschäftigt hat, es ist dies die Verbesserung des sogenannten Fünfthäuserweges, welcher von der Papfenstraße bis an

den Bahnhof führt; derselbe, ein stellenweis fast unbefahrbarer Feldweg, ist die einzige Verkehrsverbindung zwischen dem Bahnhof und den Fabrikanlagen am Bober und den Dörfern nördlich desselben, welcher namentlich bei besserer Beschaffenheit den bedeutenden Frachtverkehr, den jetzt die Bahnhof- und Schilbauerstraße aufnehmen muß, ableiten wird. Die äußerst lebhaft debattirte erkannte allgemein die Nützlichkeit dieses Weges an, doch waren verschiedene Differenzen über die Bewerfstellung der Verbesserung desselben, welche mit bedeutenden Kosten verbunden ist, zum Austrag zu bringen. Die Versammlung stimmte schließlich der projectirten Bauausführung bei und bewilligte 4000 Mk. zum Ankauf des von dem Straßenkörper berührten Terrains der Buchsches Besizung und der darauf stehenden Scheune, sowie 680 Mk. zum Abbruch dieser Scheune, Ausführung einer neuen Giebelmauer zc. Außerdem hatte der Magistrat 5320 Mk. zu bewilligen beantragt, welche zum Ankauf von ca. 2660 qm Terrain der Marx'schen Grundstücke verwendet werden sollen. Die Versammlung sprach sich jedoch fast ohne Ausnahme gegen die Höhe des geforderten Kaufpreises aus und wurde deshalb der Antrag abgelehnt. In einem Schreiben an den Magistrat, welches zum Vortrag gebracht wurde, theilte die hiesige Handelkammer mit, daß zwei städtische Wiegeämter errichtet werden sollen. Kaufmann Leuchteberger und Speiteur Walter haben sich zur Uebernahme derselben bereit erklärt. — Zwei Dringlichkeitsvorlagen bildeten den Schluß der Sitzung. Die Erste betraf den Verkauf der Fischerei von der Eichberger bis zur Hartauer Grenze für 500 Mk., an die Gebrüder von Decker zu Eichberg. In den Verkauf wurde eingewilligt. Hieran schloß sich die Genehmigung des Vertrages der Stadt Hirschberg mit dem Bankier Siegfried Lax zu Berlin behufs Errichtung einer Pferdebahn in mehreren Straßen Hirschbergs.

* Es mehren sich die Anzeichen, daß in unserer Stadt die Umkehr von den fortschrittlichen Ideen, besonders in den intelligenteren Kreisen der Bürger, allmählich vor sich geht. Mancher Meister sieht ein, daß in der gewerblichen Auflösung, genannt „Gewerbefreiheit“, sein Korn nicht blühen kann, und daß nur feste Organisationen dem Handwerke Abhilfe schaffen können; mancher Arbeiter fängt an, die Fürsorge des Kaisers zu verstehen, die ihm durch Unfall- und Alters-Versorgung ein sorgloses Alter verschaffen will, ja und man-

cher rechtliche Mann beginnt, sich zu schämen, daß er am Gängelbände einer Presse sich herumführen läßt, deren Treiben außerhalb unserer Kreise längst verurtheilt ist.

Dennoch fehlt es an Muth, die Ketten zu brechen und offen mit der Gesinnung zu Tage zu kommen. Die Furcht ist einmal die, mit einer politisch compromittirten Vergangenheit zu brechen, ferner im Wirthshaus dem Gespötte der Bierbankpolitiker ausgesetzt zu sein, und endlich an dem Pranger einer Presse zu stehen, welche nun einmal diese Mittelchen nicht scheut, ihre Herde in Disciplin zu halten. Beneidenswerth sind solche Männer gerade nicht!

** [Pferdebahn.] Ein gestern in der Stadtverordneten-Versammlung vorgelesener Vertrag enthielt nähere Bestimmungen über die Herstellung der Pferdebahn. Dieselbe wird bei 1 m Spurweite vom Bahnhof einerseits die Wilhelmstraße entlang, andererseits durch die Bahnhofstraße und Promenade nach der Warmbrunnerstraße führen. Zwischen beiden Strecken wird eine Ausfallsverbindung vom Schilbauer Thor durch die Schützen- und Schmiedebergerstraße nach dem Schützenplatz hergestellt werden. Der Vertrag lautet auf 30 Jahre und zahlt der Unternehmer Lax pro Kilometer der durch die Bahn berührten Straßen 150 Mark Pacht an die Stadt. Auf den genannten Strecken wird auch theilweis ein zweites Geleis gelegt werden. Der Vertrag lautet für die Stadt in jeder Beziehung günstig, da der Unternehmer jegliches Risiko übernimmt und hohe Cautionen stellt.

Briefkasten.

Herrn Martin Sch., Benth. Weitere Berichte willkommen. Mit Allen einverstanden.

Allgemeiner Anzeiger.

Die heut früh 7¹/₄ Uhr erfolgte leichte und glückliche Entbindung seiner geliebten Frau Elisabeth geborenen von dem Bussche-Kessell von einem kräftigen Knaben beehrt sich anzuzeigen 2375
Cammerswaldau, 19. August 1882.
Heinrich von Loesch.

Großer Ausverkauf im Hamburger Weißwaaren-Bazar.

Verkauf von sämmtlichen Weißwaaren-Artikeln und Kester-Stickereien, Spitzen, Trimming, Gardinen zur Hälfte des Fabrik-Preises, was noch keiner meiner Concurrenten im Stande ist. Pariser gutstehende Corsetts, Gardinen von 30 Pf. ab, Kragen von 10 Pf. ab, Manschetten von 20 Pf. ab, Gardinen von 30 Pf. ab, Decken (gebäfelt) von 20 Pf. ab.
Stand während des Jahrmarktes am Markt, Eckbude, gegenüber Robert Weigang.

S. Tursky.

Atelier für Zahn- u. Mundkrankh., Atelier für künstl. Zähne u. Plomben.
P. Krause, praktischer Zahnarzt, Langstr. 3.

Ein nur drei Wochen gebrauchter Selbstfufschirwagen

ist, weil überzählig, billig zu verkaufen. Näheres Dominium Stonsdorf, Kreis Hirschberg. 2383

27
Merino-Hammel-Lämmer und einige Southdown-Kreuzungs-Lämmer stehen zum Verkauf auf Domin. Cammerswaldau, 2297 Kreis Schönau.

Nur zwei Tage in Hirschberg, auf dem Viehmarkt.

Dinstag den 22. und Mittwoch den 23. August:

C. MERKEL'S großer amerikanischer Circus

und zoologische Ausstellung, nebst Vorzeigung des electrischen Lichtes,

größte Schaustellung Europas, unerreicht in ihrer Schönheit und Reichhaltigkeit, einen Werth von weit über eine halbe Million Mark repräsentirend, wird Dinstag den 22. August, Mittags 3 Uhr, hier eintreffen und auf dem Viehmarkt Vorstellung geben.

Es werden dazu 3 Riesenzelte erbaut, von denen das größte bequem für 6000 Personen Platz hat; die Zelte sind durch electrisches Licht tageshell erleuchtet, vollkommen wasserdicht und bieten jede Bequemlichkeit.

Im größten Riesenzelte finden die Vorstellungen der engagirten Mitglieder statt; dieselben bestehen aus weit über 100 Künstlern, Specialitäten allerersten Ranges, verschiedenen Nationen angehörend.

Die zoologische Abtheilung giebt den Besuchern Gelegenheit, die prachtvollen Exemplare der wirklich seltensten wilden Thiere in reicher Abwechslung in Augenschein zu nehmen und sich über das Leben und Treiben derselben in der Gefangenschaft zu unterrichten. Man findet dort: Indische und afrikanische Elephanten, riesige Kameele, Promedare, Löwen, Tiger, Hyänen, Bären, Wölfe u. s. w., ungeheure Riesenschlangen, Klapperschlangen, Pythonen, Anakondas, Affen, Krokodile, Papageien zc.

Im folgenden Zelte ist die dynamoelectrische Lichtmaschine, durch welche der Circus taghell erleuchtet



wird, zur Bestätigung aufgestellt. Dieselbe wird durch eine transportable Dampfmaschine von 8 Pferdekraft betrieben und erzeugt ein helles gleichmäßiges Licht von ca. 10000 Kerzenstärke. Eine genaue Erklärung dieses höchst interessanten „Wunders der Neuzeit“ findet durch den dazu angestellten Ingenieur statt.

Sofort nach Ankunft beginnt der große Gala-Einzug in die Stadt, welcher eine ununterbrochene Linie von Glanz und Schönheit bildet. Ueber 50 prachtvolle Wagen, bespannt mit 120 reichgeschmückten Pferden bilden den Zug. Man sieht hier unter Anderem: 3 terrassenförmige Musikwagen, auf's eleganteste vergolbet und gemalt, besetzt mit 3 militärisch uniformirten Musikcapellen, herrliche Triumphwagen, Tableauwagen mit den Künstlern und Künstlerinnen der Gesellschaft, wundervolle Spiegelwagen, Schlangenwagen, wirklich feenhafte Glaspaläste; dazwischen indische und afrikanische Elephanten, riesige bactrische Kameele und Promedare.

Großartige unübertroffene Exercitien der indischen und afrikanischen Elephanten des „Grand Cirque Americain.“

Im größten Riesenzelte finden folgende Vorstellungen statt: um 8 Uhr jeden Abend und Mittwoch Nachmittag 4 Uhr.

Reservirter Platz 2 Mk., 1. Platz 1 Mk. 50 Pf., 2. Platz 1 Mk., 3. Platz 50 Pf. — Die zoologische Ausstellung wird eine Stunde nach Ankunft eröffnet und ist bis 11 Uhr Abends zu besehen. Promenaden-Concert von einer ungarischen Capelle. Dressur und Fütterung der Thiere. Entree für Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf. — Das geehrte Publikum wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch nicht eine einzige Vorstellung mehr, wie angekündigt, gegeben werden kann, sollte der Andrang auch noch so groß sein, da die großen Dispositionen dieses Riesen-Unternehmens es unmöglich machen.

Alles Nähere durch die Plakate.

C. Merkel, Eigenthümer und Director.

Für die hiesige Kreis-Krankenanstalt wird ein **Chepoar** gesucht, welches die vorkommenden häuslichen und Gartenarbeiten übernehmen und bei der Krankenpflege Beistand leisten soll, wofür monatlich 60 Mk. Gehalt, freie Wohnung und Wäsche, Heizungs- und Beleuchtungs-Material gewährt werden.

Ein streng sittlicher Lebenswandel, bewährte Zuverlässigkeit und körperliche Rüstigkeit sind die Bedingungen der Annahme. Feste Anstellung erfolgt erst nach einem sechsmonatlichen Probendienste.

Personen, welche zur Uebernahme dieses Dienstes geneigt sind und ihre Qualifikation durch Zeugnisse nachweisen können, wollen sich unter Einreichung der Letzteren **innen 3 Wochen** melden und in ihrer Eingabe ihre Familien-Verhältnisse kurz darstellen.

Zauer, den 18. August 1882.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Zauer.
von Skal. 2370

Die Schuhwaaren-Fabrik 2280

von

J. A. Wendlandt, Hirschberg i./Schl.

Langstraße 13,

empfiehlt eigene, reelle, gediegene Handarbeit in größter Auswahl, im Schnitt, Sitz, Haltbarkeit und Ausführung anerkannt vorzüglich. Bestellung und Reparatur umgehend. Preise billigt!

Rabatt-Spar-Anstalt in Berlin.

Verzeichnis der Handels-Mitglieder in Hirschberg und Umgegend, also derjenigen Firmen, welche bei jedem Baarkaufe

unsere Rabattscheine im vollen (bzw. bei den mit * bezeichneten Firmen im halben) Betrage der Zahlung ausfolgen und zwar ohne jede Entschädigung und Aufschlag der Preise, selbst bei den kleinsten Barzahlungen. Die bis 100 Mark angesammelten Rabattscheine werden gegen Sparscheine ungetauscht. Diese Sparscheine werden in jährlich zwei Mal stattfindenden Rückzahlungsziehungen nach und nach mit 100 Mark von der Rabatt-Spar-Anstalt sofort nach der Ausgabe mit 4 Mark beliehen; sie best. halt ausgezahlt, aber auch sofort halten dabei ihr Anrecht an den Rückzahlungs-Ziehungen.

Das verehrliche Publikum wird gebeten, die Rabattscheine zu verlangen, wenn sie vielleicht im Drange der Geschäfte nicht gleich unaufgefordert gegeben werden sollten.

- H. Adam, Bäckermeister, Auengasse 5.
- P. Altmann, Bäcker- und Pfefferkuchlermeister, Schulstraße 1.
- Jos. Bender (M. Urban's Nachfolger), Weiß- und Wollwaaren-Handlung, Schildauerstraße 10.
- * Fr. Dittrich, Mehl-Niederlage und Forsthandlung, Neuere Burgstraße 1a.
- J. S. Gottheiner, Tuch-, Herren- und Knaben-Garderoben-Handlung, Richte Burgstraße 22.
- * Th. Jungfer, Seifen- und Lichte-Handlung, Boberberg 10/11.
- * Robert Lohse, Colonial- und Delicatswaaren-Handlung, Markt 38.
- * Oscar Männich, Colonialwaaren-Handlung, Schmiedebergerstraße 22.
- R. Neustadt, Schuhwaaren- und Hutlager, Schulstraße 23.
- * Wilh. Prause, Colonial- und Manufacturwaaren-Handlung, Warmbrunnstraße 7.
- * Hugo Scaruppe, Colonialwaaren-Handlung, Langstraße 18.
- * M. Schmidt, Colonial- und Delicatswaaren-Handlung, Schulstraße 9.
- * Robert Schön, Colonialwaaren-Handlung, An den Brücken 7.
- * A. Teichler, Alt-Schönaner Mehl-Niederlage, Schildauerstraße 14.
- Otto Trebitz, Porzellan- und Glaswaaren-Handlung, Bahnhofstraße 17.
- W. Thormann, Uhren-Handlung (Niederlage von A. Eppner & Co.), Promenade 31.
- Paul Wolff, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung, Bahnhofstraße 64.

- Otto Janeba, Colonial- und Manufacturwaaren-Handlung, Kupferberg.
- Eugen Greppi, Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung, Friedeberg a. Du.
- W. Heilborn (M. Friedländer's Nachfolger), Fruchtstäfte- und Liqueur-Fabrik, Friedeberg a. Du.

Jede weitere Auskunft wird von den unterzeichneten Agenturen, die auch mit dem Umtausch der Rabattscheine in Sparscheine, sowie zu deren Belehnung und sonstiger Verwertung beauftragt sind, gern erteilt.

Die Agentur in Hirschberg:

G. B. Schindelmeisser, Schmiedeberger-Straße Nr. 19.

Die Agentur in Friedeberg a. Qu.:

W. Heilborn.

2367

Die lebhafteste Frequenz, welcher sich mein Geschäft vom ersten Tage seiner Gründung an zu erfreuen hat, veranlaßt mich hiermit, beim Saison-Wechsel einem hochverehrten Publikum meinen wärmsten Dank für das mir in so reichem Maße entgegen gebrachte Vertrauen und namentlich für die freundliche Empfehlung an die hier weilenden geehrten Kurgäste zu sagen.

Die mir dadurch gewordene gütige Unterstützung läßt mich auf einen weiteren freundlichen Zuspruch hoffen und habe daher für kommende Herbst- und Winter-Saison das **Neueste** und **Eleganteste** in jedem Modeartikel aus den ersten und besten Fabriken zu erwerben gesucht.

Meinem werthen Kunden-Kreis empfehle ich somit ein großes Sortiment in **Lama, Jacquard, Velour, Flanelle**

zu guten, dauerhaften Haus- und Straßen-Toiletten.

Für hochfeine, elegante Costüme halte ich der geehrten Damenwelt bestens empfohlen: **Haute Nouveautés in reinwollenen Cachemirs foulés, carrirt Crêpes, Chéviots** etc. etc., dazu passende echte seidene Sammete, seidene Plüsch, gepreßte und gewebte Atlasse, sowie ein reiches Lager von genau nach den Stoffen gewählten Knöpfen, Stickereien und Posamenten. — Das geschätzte Publikum mache ich noch aufmerksam, daß ich jede Anfertigung aller Costüme übernehme und für deren eleganteste, beste Ausführung, sowie für gutes Sitzen derselben haften.

Die mir zu Gebote stehenden eigenen Mittel setzen mich in den Stand, sämtliche Waaren gegen sofortige Cassé zu kaufen; glaube daher, jeder Concurrenz begegnen und meine werthen Kunden, nach wie vor, auf das Neueste und Billigste bedienen zu können. 2389

Schachtungsvoll

Warmbrunn.

Richard Schmidt.



Grabdenkmäler

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl



Alfred Daehmel, Bildhauer und Modelleur, Hirschberg,

Biegelstraße Nr. 7, früher Promenade.

2142

Die Seifenfabrik

von

Fr. Weinrich & Sohn

in Warmbrunn

empfiehlt folgende Waaren:

- Prima Kernseife,
- Oranienburger Seife,
- Gelbe Palmseife,
- Schweger Seife,
- Braune Harzseife,
- Seifenpulver,
- Glainseife,
- Majiseife,
- Zheerseife,
- Schwefelseife
- (transparent),
- Glycerin-Abfallseife,
- Gallseife,
- Haaröle und Pomaden.

Ferner empfehlen:

Aromatische Kräuterseife

gegen strophulöse Hautausschläge, fest und weich, letztere aus reiner Kallilauge gefertigt, welche durch ihre Brauchbarkeit ausgedehnte Anerkennung gefunden hat.

Sämtlich selbstgefertigte und reelle Waaren.

Ferner halten besonderer Beachtung empfohlen:

alle Sorten Stearin-, Paraffin- und Talgläzer, sowie Stärke, Soda und andere in unser Fach schlagende Artikel zum Wiederverkauf zu annehmbaren Preisen.

Unsere am „silbernen Stern“, schrägüber den Bädern, befindliche Niederlage unserer sämtlichen Fabrikate empfehlen dem geehrten Publikum einer gütigen Beachtung. 2185

2369 **Niesengebirgs-Grinnerungen und Ansichten** empfiehlt in großer Auswahl zu bekannt besten Preisen **Emil Jaeger.**

Borzüglichen

Frucht- und Weinessig zum Einlegen von Früchten, sowie diesjährigen **Simbeerjast,** empfiehlt 2374

A. Du Bois, Schmiedeberger Straße 20a.

Um Raum für die neu eingetroffenen

Flanelle etc.

zu gewinnen, verkaufe ich

Kattune und Messel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

P. Hentschel, vorm P. Heyden, Langstraße Nr. 1, A 32 2371 genau gegenüber der Apotheke.

! Schürzen !

gute Stoffe, sauber genäht, Stück 50 Pf. bis 3 Mk., sind in großer Auswahl wieder vorrätig bei

Fr. H. Andreck,

2386 Hotel 3 Berge, Seitengebäude.

Guts-Verkauf. 2382

Ein im Goldberg-Haynauer Kreise gelegenes Gut von ca. 200 Morgen Areal besser Cultur, lebendes wie todes Inventar im besten Zustande und übercomplet, mit vollständiger Ernte, neueste Maschinen, Gebäude durchweg massiv, ist bei 10- bis 12000 Thlr. Anzahlung bald aus freier Hand an Selbstkäufer zu verkaufen. Näheres unter **A. B. 100** postl. Goldberg i. Schles.

Ein drei Monate altes,

edles Toblen

zu verkaufen Posthalterei Hirschberg. 2380

Forderungen werden gekauft. Offerten unter S. 100 Exped. d. Bl. erbeten. 2378

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen, das Wäsche und Küche versteht, sucht per 1. October c. Fran Schichtmeister **Huebner** in Neu-Weisstein. 2320

Billige und reelle Bedienung ist der beständige Grundsatz der Firma

Adolf Staeckel & Co.

Zu **Ausstattungen** zc. empfehlen wir unsere

farbigen **Seidenstoffe** in grau, rosa, Myrthe, Bordeaux, Cardinal, marine-, hell-, mittel- und dunkelblau zc., aus edlem Material, Meter 3 Mk., Elle 2 Mk.

Desgleichen aus edelstem Material ohne Zucker, wodurch vollständig garantirt wasserecht, Meter 4 Mk. 50 Pf., Elle 3 Mk.

Schwarze Seidenstoffe

in größter Qualitätenwahl, Meter von 2 Mk. 10 Pf., Elle von 1 Mk. 40 Pf. aufwärts.

Schwarze Cachemirs electorales

— garantirt reine Wolle — nur in besseren Qualitäten, 115 cm breit, Meter von 2 Mk. 25 Pf. bis 4 Mk. 50 Pf.

Schwarze Cachemir — auf gewirnter Kette gearbeitet — 120 cm breit, Meter von 1 Mk. 20 Pf. bis 2 Mk. 25 Pf.

Hochfeine, reinwollene, einfarbige und kleincarrirte Plaidstoffe, Drap Berlin, Tour de lace zc., 120 cm breit, für den nie wiederkehrenden Preis: Meter 2 Mk.

Hellfarbige, reinwollene Cachemir-Böge, besonders für Gesellschafts-Toilette geeignet, 120 cm breit, Meter 2 Mk.

Besonders preiswerthe Neuheiten:

Victoria Tweed, einfarbiger Fouléstoff (tuchartig) 110 cm breit, Meter 1 Mk. 65 Pf., Elle 1 Mk. 10 Pf.

Lady Tweed, eine feine melange Foulé, 60 cm breit, Meter nur 75 Pf., Elle 50 Pf.

Crêp ecossais, in wunderschönen, kleinen carreaux, 60 cm breit, Meter 75 Pf., Elle 50 Pf., u. s. w.

Ferner empfehlen wir:

Tischgedecke zu 6, 12, 18 und 24 Personen, künstlerisch ausgeführte Muster, **Theegedecke**, **Tischdecken**, altdeutsche Muster, **Handtücher**, **Hausmacherleinen**, ff. **Damast** in Kopfkissen-, Oberbett- und Bettdecken-Breite, **Wallis**, **Chiffon**, **Renforcé**, **Büchen**, ff. **Büchen-Cattune**, **Bettdecken** in **Damast**, **Piqué** und **Wassel**, reinleinenene **Taschentücher**, Dhd. von 2 Mk. 60 Pf. aufwärts; **Leppiche**, **Möbelstoffe** in **Plüsch**, **Rips**, **Damast** und **Fantasiestoffen**; **hochfeine** **Essasser** und **englische Möbel-Bouretts**, **Tischdecken** in **Gold-Brocad** zc.

Gardinen in Zwirn, englisch und **schweizer Lüll**, abgepaßt und ausgemessen, in größter Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen.

Für **Wiederverkäufer** haben wir nicht nur die größte Auswahl, sondern sind — da wir nicht reisen lassen — stets die billigsten. — Proben nach Auswärts bereitwilligst.

Adolf Staeckel & Co.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: J. Scheibert.

Wein-Grosshandlung

von

H. Schultz-Völcker,

Hirschberg, Schlesien, am Markt.

Vertreter des Hauses H. & C. Balaesque in Bordeaux für die Provinz Schlesien.

Specialität:

durchaus unverfälschte, reelle Bordeaux- und Südweine.

Reichhaltiges Lager aller anderen gangbaren Weinsorten.

Niederlagen:

In **Lauban** bei dem Herrn C. G. Pfullmann,
 = **Schmiedeberg** bei den Herren G. Roehr's seel. Erben,
 = **Warmbrunn** bei dem Herrn W. Junge,
 = **Salzbrunn** bei dem Herrn Robert Bock,
 = **Hirschberg** bei dem Herrn A. Edom, Wilhelmstrasse, vis-à-vis dem Landgericht,
 die letztere mit Weinstuben. 2366

Papier-Servietten

liefert schnellstens und billig

2189

Carl Klein, Langstrasse No. 4.

Gestützt auf 13 jährige Empfehlung durch mein Näh-Institut liefere ich nur anerkannt beste, garantirt gut angelegte **deutsche Singer- und W. & W.-Nähmaschinen** (dabei die beliebteste „Silenc.“ von Pollack, Schmidt & Co. in Hamburg) mit **neuesten, nützlichen Verbesserungen** (auch bei alten anzubringen). **Praktische Hand-Nähmaschinen**, auch mit **Trittgestell** zu benutzen. **Einzelne Apparate**, f. Maschinen-Oel und nur beste **M. Garne** und **Nadeln** billigst. Bei **Ratenzahlungen** nach Abkommen, ohne Aufschlag.

Theodor Lüer, Wäschefabrik, Hirschberg. — Lieferant der I. Post-Spar-Vereine. — 2294

Neue Glasfächer, neues Porzellan, Betten, Bettstellen, Sophas, Spiegel, Kleiderschrank zu verkauf. **Sand 2**, 1 Treppe. 2387

500, 600, 800, 1000, 2000, 5000, 6000 u. 8000 Zhr.

sind sofort und 1. October gegen sichere Hypothek mit 5 pCt. zu vergeben.

10, 15, 20 u. 30000 Zhr.

werden bis zum 1. Januar 1888 auf große Bauer- und Rittergüter zur 1. Stelle mit 4 und 4 1/2 pCt. gesucht. Kapitalisten werden stets sichere Hypotheken speisenfrei nachgewiesen durch

2372 **A. Leder**, äußere Burgstr. 10.

Gute Kochköchinnen, so auch Mädchen mit Küche und Wäsche gut vertraut, erhalten per October bei hohem Lohn gute Stellung. Nur solche mit guten Attesten wollen sich melden 2377

Bermieths-Comptoir **Rum**, Warmbrunn.

Ein unverheiratheter, herrschaftlicher Gärtner, der auch Tischbedienung versteht, gewesener Soldat, firm in seinem Fach, dem beste Atteste und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht möglichst auf einem Dominium per 1. October dauernde Stellung. Näheres im Bermieths-Comptoir von **Rum**, Warmbrunn. 2376

Auch ein herrschaftlicher Diener, besgl. ein **Rutscher**, beide unverheirathet, mit guten Attesten empfiehlt D. D. 2375

5—6 Klemmpnergesellen finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Ad. Schindler, Schweidnitz.

Dominium Nieder-Adelsdorf, Kreis Goldberg-Bahnau, sucht per sofort oder 1. October einen praktischen **Wirthschafts-Assistenten**. 2381

Ich suche zum 1. October ein ordentliches, **zuverlässiges Mädchen**, die in der Küche gut Bescheid weiß und alle Hausarbeit übernimmt. Frau **Mathilde Fehling**, 2373 Warmbrunnerstraße.

Warmbrunnerstraße 16, parterre, sind **5 Stuben** mit allem Zubehör zum 1. October c. an ruhige Mieter billig zu vermieten. Das Nähere beim Eigentümer. 2284

Zum 1. October d. J. werden in meinem Hause (Fortuna) permanente, schöne, gesunde **Wohnungen** frei zur Vermietung. **C. J. Liedl**.

Nur echt Berliner Weißbier empfiehlt die Niederlage 2388

F. Centkowsky.

Waldschlößchen (Cavalierberg).

Heute, Sonntag:

Großes Tanz-Vergnügen.

Für selbstgebackenen Kuchen ist bestens gesorgt, ebenso für gute Musik. Es ladet ergebenst ein **H. Kuhn**. A 33

Druck von B. Pfund (Paul Derte) in Hirschberg.